

Wohnen wie die OlympiasiegerInnen

Das „Österreich-Haus“ in Vancouver glänzte durch Energieeffizienz

Das „Österreich-Haus“ bei den olympischen Spielen in Kanada war ein Passivhaus. Die Vorteile von Passivhäusern sind vielfältig: kaum Heizkosten, keine unnötigen Energieverluste und ständige Frischluftzufuhr. Wer die olympischen Standards auch auf die eigenen vier Wände anwenden möchte, informiert sich am besten bei der Energieberatung Niederösterreich.

Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf: „Wer ein Haus baut, muss viele Entscheidungen treffen – in der Planung werden Wohnkomfort, Energiekosten und Umweltbelastungen für Jahrzehnte festgelegt. Wer sich rechtzeitig beraten lässt, hat einen Startvorteil.“

Was ist ein Passivhaus?

Ein Passivhaus ist ein Haus mit sehr geringem Energiebedarf. Die Energiekennzahl liegt unter 10 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr. Mag. Peter Hafner, Projektleiter Energieberatung NÖ: „In einem Passivhaus wird mehr Energie für warmes Wasser sowie zum Waschen und Kochen benötigt, als für die Heizung. Das ist durch sehr gute Wärmedämmung, Nutzung der Sonnenenergie, eine Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung und vor allem auch durch gute Planung, möglich.“

Auch ein Passivhaus braucht ein Heizsystem, allerdings nur ein vergleichsweise kleines. Für Passivhäuser gibt es spezielle Heizsysteme,

die auch Fußboden- oder Wandheizungen versorgen können.

Luft ist ein Lebensmittel und sollte immer frisch sein. Gerade im Winter wird aus Angst vor Wärmeverlust zu wenig gelüftet. Mit einer Wohnraumlüftung ist frische Luft ganz automatisch auch im Winter garantiert, ein Wärmetauscher sorgt dafür, dass die Heizwärme im Raum bleibt. Empfohlen wird die Wohnraumlüftung daher für jedes Haus, egal ob Passivhaus oder Althaus.

Bei einem Passivhaus wird mit max. 10 Prozent Zusatzkosten im Vergleich zu einem herkömmlichen Haus gerechnet. Der Mehraufwand ist bereits durch den hohen Wohnkomfort und die niedrigen Energiekosten gerechtfertigt. Im Vergleich zum Standard-Neubau sinken die Energiekosten um ungefähr 2.000,- pro Jahr. Durch die aktuelle niederösterreichische Sonderförderung für Passivhäuser können auch die Zusatzkosten sehr günstig finanziert werden.

Die Sonderförderung gibt es für



Häuser mit einer Energiekennzahl unter 10 und beträgt 50.000,-. Die Förderung wird in Form eines Kredites auf 27,5 Jahre Laufzeit mit einem Zinssatz von einem Prozent pro Jahr gewährt.

Einen Altbau auf eine Energiekennzahl unter 10 zu bringen ist ein schwieriges Unterfangen. Trotzdem ist im Altbau eine Verbesserung der Energiekennzahl um 80 Prozent oft möglich. Dicke Dämmung, Dreischeiben-Fenster und idealerweise eine Wohnraumlüftung helfen Ihnen dabei.

Wenn Sie Ihr Haus besser dämmen möchten, gilt es einiges zu beachten: Dachvorsprünge und Fensterbretter stehen sinnvollen Dämmstärken manchmal im Wege. Auch die für die Sonnennutzung wichtigen südlichen Fensterflächen sind bei Altbauten oft unzureichend vorhanden. Eine besondere Herausforderung in alten Häusern sind Wärmebrücken, also Stellen an denen besonders viel Heizenergie verloren geht, wie zum Beispiel Balkone. Durch eine Energieberatung können Sie sich über Ihre Möglichkeiten informieren.

kostenlose persönliche Beratungen vermittelt. In der Altbausanierung findet die Beratung vor Ort gegen einen Fahrtkostenbeitrag von 30,- statt.

Wer ein neues Haus plant, findet in der Broschüre „Das energiesparende Traumhaus“ von der Dämmung bis zum Heizsystem alle notwendigen Informationen. Die Broschüre ist gratis und kann gegen einen geringen Versandkostenbeitrag über die Homepage unter www.energieberatung-noe.at oder über die Hotline unter 02742 / 22144 bestellt werden.

Die Hotline (02742 / 22144) ist Montag-Freitag von 9-15 Uhr und Mittwoch von 9-17 Uhr besetzt. Auf der Homepage können zahlreiche Ratgeber zu den verschiedensten Hausbau-Themen gratis heruntergeladen werden: www.energieberatung-noe.at

Das Österreich-Haus wurde von der Austrian Passive House Group und der Interessengemeinschaft Passivhaus Österreich errichtet. Weitere Informationen zum Österreich-Haus gibt es auf www.igpassivhaus.at



Fotos: Austrian Passive House Group